

# Die Stadtzeitung

Publikation für die Ortsteile von Leinefelde-Worbis

Ausgabe 1, Februar 2017



Die Kaltohmfelder haben auch bei der Preisverleihung im City Cube in Berlin wieder alles gegeben.

Fotos: Natalie Hüniger

## Kaltohmfelder holten Medaille in Berlin ab

Kostprobe der Highlandgames im City Cube begeisterte Publikum

**Berlin/Kaltohmfeld.** „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ So schallte es gleich morgens um acht im Bus, mit dem sich am Freitag, 27. Januar, knapp 50 Kaltohmfelder zusammen mit ihrer Ortsteilbürgermeisterin Bettina Recke und Thomas Rehbein in Vertretung von Bürgermeister Marko Grosa in die Bundeshauptstadt aufmachten. So wie Kaltohmfeld hatten 33 Dörfer aus dem gesamten Bundesgebiet ihre Abordnungen zur Siegerehrung des 25. Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ in den City Cube nach Berlin geschickt. Im Sommer

2016 war die Jury in vier Wochen 6800 Kilometer von der Nordsee bis zu den Alpen gefahren, um sich alle Bewerber anzuschauen. Mit 2800 Dörfern sei man vor drei Jahren auf Kreisebene gestartet, jetzt saßen 2800 engagierte Menschen hier im City Cube, freute sich der Juryvorsitzende Reinhard Kubat über die Menschenmenge im Saal. „Sie sind die Speerspitze des ländlichen Raumes“, lobte er die Gäste. Und sie hätten es verdient, mehr von der großen Politik wahrgenommen zu werden, sagte Kubat. Bundeslandwirt-

schaftsminister Christian Schmidt übergab anschließend die Urkunden. Kaltohmfeld wurde mit einer Silbermedaille belohnt und sorgte für tolle Stimmung im City Cube, als es zu vorgerückter Stunde eine Kostprobe seiner alljährlichen Highlandgames gab. Eine Herausforderung waren dabei die Brandschutzbestimmungen im Saal. Statt mit Holzbalken und Strohballen absolvierten die Männer ihre Schauwettkämpfe daher mit Papprolle und Bierkästen. Stolz und zufrieden sind die Eichsfelder in der Nacht in ihr Heimatdorf zurückgekehrt.

### Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Hundeshagen will zehnter Ortsteil von Leinefelde-Worbis werden **Seite 2**

Stadt lud zur Kofferdemo gegen Kreisgebietsreform nach Worbis **Seite 3**

Wieder Biathlon in Kaltohmfeld **Seite 6**

GPS-Referenzpunkt auf Burg Scharfenstein eingeweiht **Seite 7**

Leinefelder Fußballjugend ist in ungarische Partnerstadt gereist **Seite 13**

Bastel- und Ratespaß für Kinder **Seite 16**

## Geflügel muss in Stall

**Eichsfeld.** Mit einer Allgemeinverfügung hat das Veterinäramt des Landkreises Eichsfeld Ende Januar alle Tierhalter (private oder gewerbliche), die Geflügel im Landkreis Eichsfeld halten, angewiesen, das Geflügel aufzustallen. Das sei erforderlich, um Kontakte zu Wildvögeln in jedweder Form zu minimieren, wenn möglich zu verhindern, und damit die Ausbreitung der Geflügelpest zu bekämpfen.

Die Aufstallung habe in geschlossenen Ställen oder unter einer Vorrichtung, die aus einer überstehenden, nach oben gegen Einträge gesicherten dichten Abdeckung und einer gegen das Eindringen von Wildvögeln gesicherten Seitenbegrenzung bestehen müsse, zu erfolgen, so das Veterinäramt. Alle Geflügelhalter, die ihrer Pflicht zur Meldung des gehaltenen Geflügels bisher noch nicht nachgekommen seien, hätten dies unverzüglich beim Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Landkreises nachzuholen.

## Feuerwehren eingeladen

**Leinefelde-Worbis.** Zur Jahreshauptversammlung der Feuerwehren der Stadt Leinefelde-Worbis sind alle Wehren am Freitag, dem 17. März, um 19 Uhr im Saal des Ortsteils Breitenholz eingeladen.

Nach der Begrüßung und Eröffnung der Versammlung folgen die Berichte des Stadtbrandinspektors, des Stadtjugendwarts sowie Grußworte der Gäste. In Punkt 5 der Sitzung geht es um Beförderungen und Auszeichnungen. Zum Schluss gibt es noch die Möglichkeit für Anfragen und Anregungen.

Die Einladung erfolgt auf Grundlage der Satzung über die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Leinefelde-Worbis vom 13.09.2004. Die Wehrleiter der Feuerwehren werden gebeten, ihre Mitglieder in den Wehren zu informieren.

## Frauenfrühstück wieder am 8. April

**Leinefelde.** Zum nächsten Frauenfrühstück lädt die Katholische Pfarrgemeinde St. Maria Magdalena Leinefelde in Kooperation mit der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis am Samstag, dem 8. April, um 9

Uhr in den Saal des Eichsfelder Hofes in Leinefelde ein. Als Referentin ist Hanna Backhaus eingeladen. Sie spricht zu den Frauen zum Thema „Lass deine Angst hinter dir“. Der Kartenvorverkauf für die Veranstal-

tung, die immer ein reichhaltiges Frühstück in der Gemeinschaft beinhaltet, ist für den 16. März ab 17 Uhr im Saal „Eichsfelder Hof“ geplant. Der Eintrittspreis beträgt inklusive Frühstück 9 Euro.



Die Bürgermeister Thomas Müller (links, Hundeshagen) und Marko Grosa (Leinefelde-Worbis) unterzeichnen den Antrag auf Bildung einer freiwilligen Gemeindestruktur. Foto: Natalie Hüniger

## Hundeshagen will 10. Stadtteil werden

Bürgermeister unterzeichnen gemeinsamen Antrag ans Land

**Worbis.** Ihren gemeinsamen Antrag auf Bildung einer freiwilligen Gemeindestruktur haben die Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, Marko Grosa, und Hundeshagen, Thomas Müller, am 23. Dezember im Worbiser Rentamt unterzeichnet. Hundeshagen soll durch Eingliederung der zehnte Ortsteil der Stadt Leinefelde-Worbis werden.

Marko Grosa und Thomas Müller sind optimistisch, dass die von den beiden Kommunen beschlossene Eingliederung spätestens zum 1. Januar 2018 wirksam wird. „Wir gehen davon aus, dass der Freistaat Thüringen uns als gutes Beispiel in der eigens ausgelobten Freiwilligkeitsphase sehen und unser Vorhaben positiv beglei-

ten wird“, äußerten sich die Bürgermeister.

Hundeshagens Gemeinderat hatte die Eingliederung in die Nachbarstadt in seiner Sitzung am 15. November 2016 einstimmig beschlossen, der Stadtrat Leinefelde-Worbis tat dies, ebenfalls einstimmig, am 12. Dezember 2016.

Die Ergebnisse der Gespräche des letzten halben Jahres zwischen Leinefelde-Worbis und Hundeshagen mündeten in eine „Vereinbarung über den Beitritt der Gemeinde Hundeshagen zur Stadt Leinefelde-Worbis“, die dem Eingliederungsantrag als Anlage beigefügt wurde. Hier seien keine „Versprechen“ an den neuen Ortsteil aufgeführt, sondern es handele sich um die Antworten

auf die Fragen, die die Hundeshagener der Stadt gestellt hätten, betont Bürgermeister Marko Grosa.

Die Papiere werden jetzt einen Monat lang von der Kommunalaufsicht des Landkreises Eichsfeld geprüft, ehe sie ans Landesverwaltungsamt weitergereicht werden können, das ebenfalls einen Monat lang für die Prüfung veranschlagt hat. „Am 28. Februar 2017 muss der Antrag im Innenministerium vorliegen“, sagt Jürgen Unger, der Fachamtsleiter Recht/Personal der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis. Im März/April erwarte man dann Post vom Freistaat Thüringen und Aufschluss darüber, ob der Antrag dem Landtag zur Beschlussfassung vorgelegt wird.



# Symbolische Kofferdemo gegen Kreisgebietsreform

Eichsfelder machten ihrem Ärger auf dem Worbiser Rossmarkt Luft

**Worbis.** In Abstimmung mit dem Landkreis Eichsfeld hat die Stadt Leinefelde-Worbis am Samstag, 21. Januar, zu einem Volksfest auf den Rossmarkt in Worbis eingeladen. Unter dem Motto „Kofferdemo nach Niedersachsen“ sollte an die Protestaktion der Menschen im Eichsfeld am 21. Januar 1990 erinnert werden.

Wehrte man sich im Januar 1990 gegen ein Wiedererstarken der SED, fürchten viele Eichsfelder heute wieder, dass ihre Freiheit beschnitten wird – als Auswirkung der vom Land Thüringen geplanten Kreisgebietsreform. Diese sieht vor, den Landkreis Eichsfeld mit dem hoch verschuldeten Unstrut-Hainich-Kreis zu fusionieren. Dagegen haben in Worbis rund 500 Eichsfelder protestiert – mit Koffern, Fahnen und Transparenten.

„Gebietsreform nur mit geordneten Finanzen“, so lautete für Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, der Untertitel für das Volksfest. Er begrüßte als weitere Redner Landrat Werner Henning, den Landtagsabgeordneten Gerold



Etwa 500 Eichsfelder versammelten sich auf dem Platz vor dem Worbiser Rentamt, um zu hören, was ihre gewählten Volksvertreter von der Kreisgebietsreform halten.

Foto: Natalie Hüniger

Wucherpfeffing, Heiligenstadts Altbürgermeister Bernd Beck und Krystof Gregosz von der Initiative „Pro Eichsfeld“. Angereist waren unter anderem auch Nordhausens Oberbür-

germeister Klaus Zeh und Vertreter aus dem Unstrut-Hainich-Kreis. Bürgermeister Grosa forderte, unter lautem Beifall des Publikums, dass der Landkreis Eichsfeld selbst entschei-

den müsse, mit wem er fusionieren wolle. Das Eichsfeld müsse Eichsfeld bleiben, egal ob in Thüringen oder womöglich auch als wiedervereinigtes Eichsfeld in Niedersachsen.

## Eltern bekommen Geld zurück

Stadtverwaltung hat mit Rückzahlung der Kindergartenbeiträge wieder begonnen

**Leinefelde-Worbis.** Am 23. Januar hat die Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis wieder damit begonnen, rückwirkend für die Kinder, die im Jahr 2015 eingeschult wurden, die Kindergartenbeiträge an die Eltern, die ihren Wohnsitz im Stadtgebiet Leinefelde-Worbis und Kindergartenbeiträge an die Kindertagesstätten bezahlt haben, zu erstatten.

Die Eltern der betreffenden Kinder brauchen vorerst keine weiteren Anträge zu stellen, teilt die Verwaltung mit. Sie

werden schriftlich von der Stadtverwaltung benachrichtigt.

Am 30. September 2014 hatte der Stadtrat die Richtlinie der Stadt Leinefelde-Worbis zur Einführung eines beitragsfreien regulär letzten Kindergartenjahres bis zum Eintritt in die Schule beschlossen. Diese Richtlinie hatte die Kreisverwaltung des Landkreises Eichsfeld beanstandet. Die Rückzahlung der Elternbeiträge musste von der Kommune daraufhin gestoppt werden.

Am 24. Mai 2016 hat das Oberverwaltungsgericht Weimar in zweiter Instanz entschieden, dass die Klage der Stadt Leinefelde-Worbis gegen den Beanstandungsbescheid der Kommunalaufsicht des Landkreises Eichsfeld aufschiebende Wirkung hat. Es bestünden erhebliche Rechtmäßigkeitsbedenken gegen den Bescheid des Landratsamtes, begründete das Oberverwaltungsgericht seine Entscheidung.

Daraufhin hob die Kommunalaufsicht des Landkreises am

23. September 2016 ihren Beanstandungsbescheid vom 11. Februar 2015 wieder auf. Nach dem Beschluss des Oberverwaltungsgerichtes Weimar ist nicht die Kreisbehörde, sondern das Landesverwaltungsamt in diesem Fall die zuständige Behörde. Die Kommunalaufsicht sieht den Rechtsstreit zwischen Stadt und Landkreis mit der Aufhebung ihres Beanstandungsbescheides als erledigt an, teilte sie der Stadt Ende September 2016 schriftlich mit.

## Gemeinsam das Busfahren geübt

**Eichsfeld.** Damit Eltern ihre Kinder sorglos auf den Schulweg verabschieden können, unterstützt die EW Bus GmbH, Tochter der Eichsfeldwerke, die Grundschulen und Kindergärten des Landkreises bei der Verkehrserziehung.

„Wir erklären den jungen Verkehrsteilnehmern in einem spielerischen Training, wie sie zum Beispiel an den Haltestellen sicher ein- und aussteigen oder sich während der Fahrt im Bus richtig verhalten. Wir zeigen ihnen unseren Betriebshof

in Leinefelde. Selbstverständlich gehört nicht nur die Werkstatt, sondern auch die gemeinsame Fahrt durch die große Waschanlage dazu. Staunende Kinderaugen sind da jedes Mal garantiert“, freut sich Klaus Kirchner, der Einsatzleiter

der EW Bus. In diesem Schuljahr waren die Mitarbeiter der EW Bus schon in Weißenborn-Lüderode, Großbodungen, Lutter, Effelder und Beuren. Interessierte Schulklassen und Kindergartengruppen melden sich unter (03605) 51 52 53 an.

## Bauhof hat verwirrende Markierungen entfernt

Orientierung in der Worbiser Elisabethstraße für Kraftfahrer jetzt leichter



Mitarbeiter des Bauhofes fräsen überflüssig gewordene Markierungen von der Elisabethstraße. Foto: Stella-Marie Klaus

**Worbis.** Einige Fahrbahnmarkierungen sind im Bereich der Worbiser Elisabethstraße entfernt worden. Das war notwendig geworden, um den Verkehrsteilnehmern die Orientierung im Straßenverkehr zu erleichtern.

Vor mehreren Jahren hat die Straßenverkehrsbehörde entschieden, die Elisabethstraße in Worbis sowie die dort angrenzenden Straßen als Tempo-30-Zone auszuschildern. In der Nähe des Schulstandortes, des Krankenhauses und im Interesse der Anlieger sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung erreicht werden.

Dazu beitragen sollte die Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links“, die in einer 30er-Zone gilt. Somit ist die Elisabethstraße größtenteils keine Hauptstraße mehr. Der Verkehr aus den meisten anliegenden Straßen, die von rechts auf die Elisabethstraße aufmünden, hat Vorfahrt. Es handelt sich dabei

um die Jägerstraße, Hardt, Amtsstraße sowie die Zielhecke.

Dieser Verkehrsregelung widersprachen die aufgebrachten Fahrbahnmarkierungen. Diese wiesen die Elisabethstraße noch als Hauptstraße aus. Daher wurden die der geltenden Verkehrsregelung widersprechenden Fahrbahnmarkierungen jetzt entfernt.

Wie Bürgermeister Marko Grosa mitteilt, soll auch überprüft werden, ob die Rechtsvor-Links-Regelung in der Elisabethstraße durchgängig eingeführt werden kann. Denn aus der Ritterbachstraße heraus gilt diese Regelung bislang nicht. Auch Tempo 30 wäre im Bereich dieser Einmündung wünschenswert, weiß Bürgermeister Grosa. Denn die Kinder aus den Wohngebieten Ritterbach und Rottersberg, die zum Spielplatz am Rentamt wollen, queren hier die Elisabethstraße bei erlaubtem Tempo 50.

## Mit der Kamera unterwegs

Jugendbildungsstätte in Eisenach bietet Kurzfilm-Workshop für Kinder

**Eisenach.** Im Jahr 2017 werden 500 Jahre Reformation gefeiert. Aber was hat es eigentlich damit auf sich? Wer war Martin Luther und was hat ihn bewegt? Wie setzt man eine Idee in die Tat um?

Der Nachwuchs soll die Antworten darauf durch die Linse der Kamera suchen. In der

Werkstatt zu Kurzfilm und Reformation vom 8. bis 12. April in der Jugendbildungsstätte „Junker Jörg“ in Eisenach sollen Kinder zwischen 12 und 14 Jahren eigene kleine Filme zu Luthers Leben, der Reformation und ihrer Bedeutung für uns heute überlegen und dann auf verschiedene Weise in die Tat

umsetzen. Zusammen gestalten sie Drehbuch, Storyboard und Kulisse und lassen die Reformation auf der Leinwand lebendig werden. Die fertigen Filme können zum Europäischen Stationenweg am 5./6. Mai in Eisenach präsentiert werden. Die Teilnehmer werden gebeten, ihr Smartphone oder

eine Kamera zum Workshop mitzubringen. Gerne können auch ein eigener Laptop und mögliche Requisiten für die Kurzfilme mitgebracht werden.

Weitere Informationen und Anmeldung auf der Homepage der Evangelischen Akademie Thüringen unter: [www.ev-akademie-thueringen.de](http://www.ev-akademie-thueringen.de).





Die Kinder vom Awo-Kindergarten Leinefelde führten beim Seniorenfrühstück im Wasserturm ein Krippenspiel auf. Zum Dank gab es von Bürgermeister Marko Grosa danach Süßigkeiten. Fotos: Natalie Hüniger

# Bürgermeister lud Senioren zum Frühstück ein

Unterhaltsamer Vormittag im Leinefelder Rathaus Wasserturm

**Leinefelde.** Einen unterhaltsamen Vormittag erlebten rund 40 Senioren aus dem Stadtgebiet von Leinefelde-Worbis im Leinefelder Rathaus Wasserturm. Sie alle waren von Bürgermeister Marko Grosa zum Frühstück eingeladen. Er setzte damit die von seinem Amtsvorgänger Gerd Reinhardt gemeinsam mit Jutta König, der vormaligen Gleichstellungsbeauftragten der Stadt und Leiterin des städtischen Projektes Tourisma, ins Leben gerufene Tradition fort.

Aus jedem Ortsteil waren ältere Bewohner – viele von ihnen per Verlosung bei den Seniorenweihnachtsfeiern ermittelt – anwesend, um gemeinsam ein paar gesellige Stunden zu verbringen und Neuigkeiten aus der Stadt aus erster Hand zu bekommen. Bürgermeister Grosa berichtete ihnen zum Beispiel, dass sich

am Zentralen Platz in Leinefelde bald etwas tun soll, die Bibliothek dort ein neues Domizil bekommt und vielerorts im Stadtgebiet Bauplätze für junge Familien geschaffen werden.

Die Pläne, aus dem Kloster in Worbis ein Rathaus zu machen, wurden ebenfalls vorgestellt. Zudem ist das Stadtoberhaupt auf das Thema Gebietsreform eingegangen, hat zum Beispiel berichtet, dass er kürzlich konstruktive Gespräche in Kallmerode geführt hat.

Für das Rahmenprogramm haben die Mädchen und Jungen des Leinefelder Awo-Kindergartens gesorgt, die – unterstützt von Liedermacher Matthi und ihren Erzieherinnen – ein Krippenspiel darboten. Die Herbergssuche hat den Senioren viel Freude bereitet und wurde vom Bürgermeister mit Süßigkeiten belohnt. Ganz viele liebe Worte gab es aber auch



Jutta König teilt zur Begrüßung Sekt an die Senioren aus. Bürgermeister Marko Grosa berichtet derweil Neues aus der Stadt.

für Jutta König, die im Dezember ihre letzten Arbeitstage absolvierte und im neuen Jahr in den Ruhestand ging. Für ihren Einsatz für benachteiligte

Frauen und für die ältere Generation über viele Jahre hinweg wurde ihr ganz herzlich gedankt – vom Bürgermeister und von den Senioren selbst.



Der Biathlon in Kaltohmfeld hat dank vieler Helfer und Sponsoren wieder für Furore gesorgt. Über die tollen Loipen - wie um Burg Scharfenstein ließ die Stadt auch hier rund 60 Kilometer Spuren - freuten sich die Wintersportfans ebenfalls. Fotos: Eisbären e.V.

## 5. Biathlon in Kaltohmfeld

Freunde des Langlaufs freuten sich über tolles Winterwetter und perfekte Organisation

**Kaltohmfeld.** Knackige Minusgrade und strahlender Sonnenschein bescherten dem Sportverein „Eisbären“ und dem Schützenverein „Zur Matzenburg“ am 22. Januar traumhafte Bedingungen in der Birkenberg-Arena.

Insgesamt 105 Langläufer gingen in die 4,1 Kilometer lange Loipe rund um Kaltohm-

feld. Des Weiteren waren sieben Kinder in der Kinderloipe (ca. 700 Meter) am Start.

Der Rundkurs führte vom Sportplatz über den Birkenberg bis zum Gesamtholz, von dort ging es entlang der Matzenburg bis zum Schützenhaus. Dort mussten alle Athleten wie beim Biathlon fünf Schuss stehend auf Klappscheiben in

einer Entfernung von 50 Metern abgeben. Nun hieß es schnell wieder zurück in die Birkenberg-Arena, dort wurden die Strafrunden absolviert, dann ging es zum Zieleinlauf, wo die Läufer vom Publikum jubelnd empfangen wurden.

Auf dem Sportplatz ließen sich die 800 Gäste bei Musik Würstchen, Erbsensuppe und

Glühwein schmecken. Über erste Plätze freuten sich in der Kategorie unter 40 Sophia Hackethal aus Kirchohmfeld und Marius Fütterer aus Gernrode. Bei den über 40-Jährigen siegten Gundula Göbel (Wingerode) und Torsten Thum (Leinefelde). Nach der Siegerehrung ging es zum Weihnachtsbaumweitwurf.





# GPS-Referenzpunkt auf Scharfenstein eingeweiht

Infotafel auf Burgterrasse hilft dabei, Genauigkeit des eigenen Empfängers zu überprüfen

**Scharfenstein.** Eine kleine Infotafel mit hohem Nutzwert – zumindest für alle, die auf einen gut funktionierenden GPS-Empfänger Wert legen – wurde Mitte Dezember auf der Terrassenmauer der Burg Scharfenstein eingeweiht.

Mit GPS-Empfängern gelingt es, die eigene Position auf der Erdoberfläche zu bestimmen. Das hilft, sich beim Wandern oder Radfahren zu orientieren, Fotos mit Daten ihrer Entstehung zu versehen, und nicht zuletzt ist ein GPS-Gerät unerlässlich bei der weltweit beliebten Schatzsuche, dem Geocaching.

Mit Hilfe des GPS-Referenzpunktes lässt sich schnell und unkompliziert überprüfen, ob der eigene GPS-Empfänger richtig funktioniert und wie genau er arbeitet. Wie das geht, hat Uwe Köhler, der Präsident des Thüringer Landesamtes für Vermessung und Geoinformation, den Interessierten auf Burg Scharfenstein selbst erklärt. Man sucht mit seinem Empfänger, beispielsweise dem Handy, den Referenzpunkt auf, stellt sein Gerät auf eines der beiden angegebenen Bezugssysteme ein und setzt seinen Empfänger auf den Referenzpunkt auf. Dann bestimmt man seine Standortkoordinaten und vergleicht diese mit den Koordinaten des Referenzpunktes.



*Urania-Vorsitzender Karl-Josef Löffelholz, Bürgermeister Marko Grosa, Landrat Werner Henning und Uwe Köhler, Präsident des Landesamt für Vermessung und Geoinformation, weihen auf Burg Scharfenstein den neuen Referenzpunkt auf der Burgmauer ein.*

Foto: Natalie Hüniger

Dass es solch ein Angebot jetzt auf Burg Scharfenstein gibt, ist der Urania Bildungsgesellschaft Eichsfeld zu verdanken. Diese hatte anlässlich des Internationalen Jahres der Kartographie mehrere Veranstaltungen organisiert, unter anderem ließ sie den neuen Turm auf Burg Scharfenstein vermessen. Hier wurde die Urania vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation

unterstützt. Und gemeinsam mit der Stadt entwickelte man die Idee, einen Referenzpunkt auf der Burg zu installieren.

In Thüringen gibt es, wie der Urania-Vereinsvorsitzende Karl-Heinz Löffelholz berichtete, solche GPS-Referenzpunkte bislang nur in Erfurt oder im Thüringer Wald. Marko Grosa, Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis, freute sich gemeinsam mit dem Eichsfelder

Landrat Werner Henning und seinem Amtsvorgänger Gerd Reinhardt, die beide bei der Einweihung zugegen waren, darüber, dass den Wanderern, Radfahrern und Schatzsuchern eine Überprüfung ihrer kleinen technischen Helfer jetzt auf Burg Scharfenstein ermöglicht wird. Das trage dazu dabei, die Burg weiter mit Leben zu erfüllen, ist auch Karl-Heinz Löffelholz überzeugt.

## Breitband für Breitenbach

Einwohner bekommen endlich schnelle Internetverbindung

**Breitenbach.** Gute Nachricht für die Bürger des Stadtteiles Breitenbach: Am 16. Dezember hat dort die Telekom Deutschland GmbH ihr Breitbandnetz in Betrieb genommen.

Die umfangreichen Arbeiten – Planung, Bestellung sowie Montage und Schaltarbeiten – sind abgeschlossen. Die bisher

unterversorgten Haushalte haben nun die Möglichkeit, einen Breitbandanschluss mit Bandbreiten bis zu 50 Mbit/s zu beauftragen.

Dazu hat es für die Einwohner von Breitenbach eine Informationsveranstaltung im Saal „Wolfhagen“ gegeben. Nach der Begrüßung und einführen-

den Worten von Bürgermeister Marko Grosa informierte die Telekom über den Netzausbau in Breitenbach und die Produkte für den Endverbraucher. Für den Abschluss der entsprechenden Verträge sind die Kunden selbst zuständig. Die Bürger hatten die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen.

## Sütterlin erlernen

**Leinefelde.** Der Sütterlinklub der Urania-Bildungsgesellschaft e.V. bietet ab 6. März einen Kurs zum Erlernen der Sütterlinschrift an. Unterrichtet wird in den Räumen der Urania in Leinefelde am Zentralen Platz 10 viermal montags jeweils von 17 Uhr bis 19.30 Uhr. Kursgebühr 48 Euro. Anmeldung: (03605) 546151.

## App denkt an Müllabfuhr

**Eichsfeld.** Nie wieder vergessen, die Tonne herauszustellen? Kein Problem mit der neuen „EW Abfallinfo“. Die kostenlose App der EW Entsorgung ist ab sofort für iOS- und Android-Endgeräte im App Store bzw. bei Google Play verfügbar.

Wer das digitale Serviceangebot auf sein Smartphone oder Tablet herunterlädt, kann die Abfuhrtermine für Restabfallbehälter, Papiertonnen und Wertstoffsäcke jederzeit mobil einsehen. Ob Tonne pünktlich herausstellen oder Tourenplan des Schadstoffmobils – daran erinnert ganz bequem künftig die App der EW Entsorgung.

Auch die Standorte und Details zu den Annahmestellen für Bioabfälle und den Betriebshöfen im Landkreis Eichsfeld sind in einer interaktiven Karte verfügbar. Selbst die Navigation dorthin übernimmt auf Wunsch die App. Neben diesen Funktionen lassen sich noch viele weitere Informationen rund um das Thema Abfall jederzeit unterwegs abrufen. Die Abfall-App kann über den App Store oder Google Play heruntergeladen werden. Oder einfach den QR-Code scannen:



## Samstags geschlossen

**Worbis.** Die Stadtbibliothek Worbis kann krankheitsbedingt vorerst samstags nicht geöffnet werden. Die übrigen Öffnungszeiten – Dienstag von 13 bis 19 Uhr und Donnerstag von 13 bis 17.30 Uhr – bleiben davon unberührt. Wir bitten die Nutzer um Verständnis. Die Bibliothek in Leinefelde öffnet übrigens Montag 13 bis 18 Uhr, Mittwoch 13 bis 19 Uhr und Freitag von 10 bis 15 Uhr.

## Im Finale gesiegt

Worbiser Gymnasiasten erfolgreich bei „Jugend trainiert für Olympia“

**Worbis.** Im Schulsportwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ haben die Tischtennispielerinnen des Staatlichen Gymnasiums „Marie Curie“ in Worbis das Schulamtsfinale Nordthüringens der Wett-

kampfklasse III in Bleicherode gewonnen. Darauf sind die jungen Sportlerinnen und auch die Lehrer des Gymnasiums natürlich sehr stolz.

Das gegnerische Team aus Greußen wurde mit 5:3 besiegt.

Für die Siegermannschaft spielten: Paula Pietsch, Felicitas Auer, Helena Klapprott, Emely Zinke, Nele Deterding und Marie Frisch.

Jan Gebhardt



Ein Gruppenbild der Worbiser Sportler mit ihren Gästen aus der Partnerstadt Medebach. Solche Erinnerungsfotos gehören bei den Treffen immer dazu.  
Foto: Kiara Marschhausen

## Worbis hat Gäste aus Medebach empfangen

Sportler beleben die Städtepartnerschaft auf ihre Weise

**Worbis.** Im Dezember waren einige Mitglieder der Medebacher Tischtennisabteilung der Einladung vom SV Einheit Worbis gefolgt, um ein gemeinsames Wochenende zu verbringen.

Mit Freundschaftsspielen, bestehend aus zwei Mannschaften, begann der Samstag, „bei denen man sich viele enge und gute Spiele lieferte“, so die Medebacher. Diese zogen sich bis in den frühen Abend. Im Anschluss traf man sich in Hartmanns Bierstube, um gemeinsam zu Abend zu essen und für eine paar gemütliche Stunden zu verweilen. Am nächsten Morgen wurden den

Medebachern die kulturellen Höhepunkte von Worbis in einer Stadtführung näher gebracht. Beim Mittagessen blieb wieder Zeit, Gespräche zu führen und über die nächsten Treffen zu philosophieren.

Der Besuch der Tischtennis-Bundesliga in Mühlhausen sollte der Höhepunkt und zugleich der Abschluss des Treffens sein. Gemeinsam verfolgte man das Spiel, und der ein oder andere konnte sich etwas von den Profis anschauen. „Das war für und alle ein echtes Highlight“, so Frank Bärwolf.

Ein rundum gelungenes Wochenende, was der Auftakt für viele weitere Treffen zwischen

Worbis und Medebach sein soll. Das Trainingslager der Worbiser in Medebach ist schon in Planung.

Auch zwischen den Feiertagen sollte es bei der Abteilung Tischtennis keine Pause geben. Man spielte ein vereinsinternes Ranglistenturnier. Auch die Kinder sammelten erste Wettkampferfahrungen, denn in diesem Jahr soll das erste Mal eine Mannschaft bei den Punktspielen starten. Am Abend trafen sich dann die Erwachsenen, um den Vereinsmeister 2016 auszuspielen. Michael Hunold hatte dabei die Nase vorn.

Kiara Marschhausen



# Wie friedliche Proteste ins Stasi-Gefängnis führten

Förderverein lud zu Gesprächsabend und Konzert auf Burg Scharfenstein ein

**Scharfenstein.** Zu einem Gespräch mit Zeitzeugen und einem Konzert mit Liedermacher Stephan Krawczyk hatte der „Freiheit – Förderverein Andreasstraße e.V.“ Anfang Dezember auf die Burg Scharfenstein eingeladen.

Als Förderer und Mitgestalter der Gedenk- und Bildungsstätte in der ehemaligen Haftanstalt Andreasstraße Erfurt haben sich die Mitglieder des Vereins zum Ziel gesetzt, Menschenrechtsverletzungen des SED-Regimes aufzudecken, die Interessen ehemals politisch Verfolgter zu unterstützen sowie deren Begegnungen und Gedankenaustausche zu ermöglichen.

Die Veranstaltung auf der Burg hatte das Thema „Erste Bürgerproteste gegen den SED-Staat im Eichsfeld 1988“. Die jährlich stattfindende Großdemonstration anlässlich des Jahrestages der Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs nutzen Bürgerrechtler am 17. Januar 1988, um auf Transparenten den politischen Wandel in der DDR einzufordern – mit Luxemburg-Zitaten wie „Freiheit ist immer die Freiheit der Andersdenkenden“ und „Wer sich nicht bewegt, spürt die Fesseln nicht“. Gleichzeitig demonstrierten Ausreisewillige für das Recht auf Freizügigkeit.

Es kam zu einer Verhaftungswelle durch die Staatssicherheit. Bereits im Vorfeld waren viele an der Teilnahme gehindert oder verhaftet worden. Zu den Festgenommenen gehörten bekannte Oppositionelle wie Bärbel Boley, Vera Lengsfeld, Freya Klier und der Liedermacher Stephan Krawczyk.

Im ganzen Land solidarisierten sich daraufhin Menschen mit den Inhaftierten und forderten deren Freilassung. Auch im Eichsfeld unterschrieben 38 Leinefelder eine Protesterklä-



*Stephan Krawczyk bei seinem Konzert Anfang Dezember auf Burg Scharfenstein.*  
Foto: Brigitta Winkler

rung, in der sie die Einhaltung ihrer staatlich garantierten Grundrechte forderten. Sie wiesen im Besonderen auf die freiwillige Verpflichtung der DDR zur Einhaltung der Menschenrechte mit der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki. Die Verfasser waren Gerhard Bause, Jürgen Weber, Rolf Herkelmann und Gerhard Beulke aus Leinefelde.

Die Ereignisse Anfang 1988 im Eichsfeld schilderte an diesem Abend Zeitzeuge Gerhard Bause. Einige Leinefelder, deren Motivation und Gründe sehr unterschiedlich, aber politisch brisant gewesen seien, hätten einen Antrag auf Übersiedlung in die BRD gestellt. Spätestens von da an hätten sie mit Gegenmaßnahmen des Staates rechnen müssen, wie etwa mit dem Entzug des Arbeitsplatzes, Überwachung, etc. Das sei ihnen bewusst gewesen.

Nachdem jahrelanges Warten keine Veränderung gebracht hatte, entschlossen sie sich jeweils im Abstand von einer Woche zu drei „Stillen Protesten“, um den Prozess zu beschleunigen, indem sie „zu penetrant, um ignoriert zu werden“ öffentlichkeitswirksam

agierten, so Bause. Als Brigadefeier getarnt, nahm Gerhard Beulke in verschiedenen Gaststätten Reservierungen vor. Sobald die Teilnehmer als friedliches Symbol eine Kerze auf den Tisch stellten, sei dem Gaststättenleiter klar geworden, dass es sich nicht um eine Brigadefeier handelte.

Die Teilnehmerzahl an diesen Treffen wuchs von anfänglich acht bis zehn auf 30 Personen an. Als sie am letzten Abend, dem 25.02.1988, die Gaststätte verließen, wurden sie bereits von einem großen Aufgebot an Polizei und Zivilkräften erwartet – ein Kellner hatte die Staatssicherheit informiert. Ihre Personalien wurden aufgenommen, zu Verhaftungen kam es an diesem Abend noch nicht.

Als die gemeinsame Protesterklärung verfasst und unterschrieben war, habe er persönlich eine Kopie unter anderem an den Generalsuperintendenten Krusche der Evangelischen Kirche Berlin/Brandenburg in Berlin überbracht, so Bause. Von diesem Zeitpunkt an rechneten die Unterzeichner mit ihrer Verhaftung. Diese erfolgte am 29. Februar 1988. Womit er per-

sönlich nie gerechnet hätte, sei die Inhaftierung seiner Frau gewesen. Ein Umstand, über den zu sprechen es Gerhard Bause sichtlich schwerfiel. Die Lieder Stephan Krawczyks seien es gewesen, die ihm und seiner Familie in dieser Zeit Kraft und Hoffnung gegeben hätten, dafür bedankte er sich ausdrücklich bei dem Künstler.

Stephan Krawczyk war durch seine regimekritischen Texte in das Visier der Stasi geraten. Nach seinem Studium der Konzertgitarre an der Hochschule Franz Liszt in Weimar war er als freiberuflicher Sänger tätig, gewann 1981 den Chansonwettbewerb der DDR und ging 1984 nach Berlin. Ein Jahr später verlangte man von ihm bei einem Konzert, er solle zwei seiner Lieder nicht singen. Er sang sie trotzdem und erhielt Berufsverbot. Gemeinsam mit seiner damaligen Frau Freya Klier trat er dann in Kirchen auf und wurde zu einer Symbolfigur der DDR-Bürgerbewegung.

Am 17. Januar 1988 wurde er verhaftet, 16 Tage später in den Westen abgeschoben. Heute lebt er in Berlin, schreibt Bücher, ist Liedermacher, hat ein Opernlibretto verfasst, wirkt unter anderem auch als Kabarettist. Mit seinem Programm „Rettung kommt von Ohnmacht nicht“ begeisterte Stephan Krawczyk die Gäste auf Burg Scharfenstein.

Er spannte einen Bogen von den nachdenklichen, leisen Tönen in Liedern wie „Wieder stehen“ oder „Wenn das Wasser Balken hätte“ über die tragikomische „Hundeliebe“ vom Hund, der sich in eine Henne verliebt, das sinnliche „Marielied“ bis hin zu „Ich lieb es zu leben“. Zu jedem Lied erzählt er seine Anekdoten, Geschichten – oft nachdenklich, aber auch mit Witz und Ironie.

Brigitta Winkler



## Rodelspaß auf Burg Scharfenstein

Die Rodelpiste vor Burg Scharfenstein färbte sich im Januar besonders nachmittags und am Wochenende kunterbunt. Dann sausten die Kinder mit verschiedensten Rutsch-Utensilien um die Wette den Hang hinunter. Der Aufstieg ist zwar anstrengend, aber schnell vergessen, sobald man wieder oben aufsitzt und allen zeigen kann, wie schön der Winter ist.

Foto: Marion Kappel

# Worbiser Sportler Iuden zum Neujahrstreff

Eine Dankeschön-Veranstaltung für die Ehrenamtlichen des SV Einheit

**Worbis.** Am Samstag, 7. Januar, trafen sich die Trainer, Übungsleiter und alle weiteren Ehrenamtler des SV Einheit 1875 Worbis in der „Fabrik“. Anlass war der Neujahrstreff, eine Dankeschön-Veranstaltung für alle Engagierten im Verein.

Nachdem alle einen Platz gefunden hatten, eröffnete der Vorsitzende Wolfgang Schug den Abend. Dabei gab er einen Rückblick auf das Jahr 2016 und verkündete, zur großen Freude aller, dass er sich bei den Vorstandswahlen im Frühjahr ein weiteres Mal als Kandidat aufstellen lassen wird.

Anschließend wurde das reichhaltige Buffet freigegeben. Danach begann der erste Höhepunkt des Abends: das Quiz. Organisiert hatte dieses der stellvertretende Vorsitzende Jens Kollé. Man benötigte nicht nur Wissen über den Verein,



Zu den Ausgezeichneten gehörten Frank Oelke, Andrea Bachmann und Dustin Gillich (von links). Foto: Kiara Marschhausen

sondern auch über einzelne Sportarten und aktuelle Ereignisse aus dem Sport. Alexander Schug musste sich schließlich durch Stephan Kohl geschlagen geben, welcher in der Schätzfrage beim Stechen den zweiten Platz belegte. Sieger wurde Wolfgang Schug, der die Schätzfrage genau rich-

tig beantwortete. Anschließend fanden, zeitgleich mit dem Verkauf der Tombola-Lose, die Auszeichnungen statt. Das Vereinsverdienstabzeichen in Bronze erhielt Dustin Gillich für seine Tätigkeit als Trainer der ersten Fußballmannschaft sowie für die Leitung des Flüchtlingsprojektes „colorful

unit“. Auch Andrea Bachmann und Frank Oelke erhielten das Verdienstabzeichen in Bronze. Andrea Bachmann für ihre Trainertätigkeit in der Abteilung Schwimmen und Frank Oelke für die hervorragende Unterstützung im Stadion und für seine Arbeit als Kassierer.

Bevor es zur Verteilung der Tombola-Preise kam, präsentierte Hubert Adam den Gästen einen kleinen Film. In diesem hatte er die vergangenen Jahre von Wolfgang Schug und Schatzmeister Mattias Stolze zusammengefasst.

Mit rührenden Worten sollte den beiden Männern im Namen des SV Einheit Worbis ein Dankeschön für ihre unverzichtbare und engagierte Arbeit im Verein ausgesprochen werden.

Kiara Marschhausen



# Geburtstage in den Monaten Februar und März

## Beuren

- 13.2. Erika Reinhold (70)  
11.3. Gerda Osburg (80)  
15.3. Gerhard Rogge (75)  
17.3. Maria Mainzer (90)

## Birkungen

- 14.2. Siegmund Trappe (80)  
28.2. Artur Löffelholz (75)

## Breitenbach

- 6.2. Günther Eckardt (80)  
11.2. Theodor Raabe (90)  
12.2. Rosa Maria Fütterer (80)  
24.2. Rita Schönauer (80)  
2.3. Agnes Fütterer (70)  
4.3. Waltraud Klymus (80)  
4.3. Gerhard Werkmeister (80)

## Breitenholz

- 12.2. Paul Hoffmeier (75)  
17.3. Maria Aust (80)

## Kirchohmfeld

- 2.2. Ewald Schielke (85)  
7.2. Hugo Gödecke (85)  
20.2. Herbert Steinborn (80)  
22.2. Siegrid Reichelt (70)  
19.3. Gerold Sykora (75)  
25.3. Irmgard Bärwolf (95)  
25.3. Emil Schneegans (90)

## Leinefelde

- 1.2. Irmgard Große (70)  
3.2. Renate Hähre (70)  
3.2. Dietlind Lorenz (70)  
5.2. Günter Kruse (80)  
7.2. Renate Barbara Beranek (75)  
7.2. Rosemarie Rhein (80)  
8.2. Hannelore Hupe (70)



*Die Stadtzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern, frisch Vermählten sowie den Jubelpaaren ganz herzlich! Foto: M. Thrun*

- 8.2. Dr. Karl Heinrich Lorenz (75)  
11.2. Katharina Kaufmann (75)  
11.2. Kunibert Rompe (70)  
14.2. Hildegart Helga Breithaupt (80)  
15.2. Horst Boy (70)  
15.2. Irmgard Launert (90)  
17.2. Alexander Schlothauer (80)  
19.2. Renate Klaus (75)  
19.2. Klaus-Dieter Koch (70)  
19.2. Edith Schatte (80)  
20.2. Manfred Schindler (75)  
22.2. Eleonora Frenzel (70)  
22.2. Helga Hüther (75)  
22.2. Edith Merx (70)  
22.2. Manfred Schach (80)  
22.2. Ingeborg Schedel (80)  
23.2. Charlotte Degenhardt (85)  
23.2. Wolfgang Jödicke (70)  
24.2. Rita Glahn (70)  
26.2. Helmuth Quellmalz (75)  
28.2. Ingrid Lindemeyer (75)
- 28.2. Magdalena Pinkwart (95)  
28.2. Horst Wennige (70)
- 1.3. Walburga Güllmar (68)  
1.3. Reinhold Dräger (80)  
1.3. Adelheid Stolze (80)  
2.3. Jutta Lembcke (80)  
4.3. Günter Pietschmann (70)  
5.3. Dr. Willibald Müller (80)  
6.3. Paul-Gerhard Pfaff (70)  
9.3. Berta Fuhlrott (85)  
10.3. Heinrich Rückemesser (90)  
11.3. Gerhard Barthel (75)  
11.3. Erwin Strelow (80)  
11.3. Gabriele Wawrzinek (80)  
13.3. Monika Patze (75)  
13.3. Ingelore Schwerdtner (70)  
15.3. Richard Besemann (75)  
16.3. Elfriede Meier (85)  
16.3. Heribert Siebert (80)  
17.3. Barbara Maulhardt (75)  
18.3. Monika Tollkühn (75)  
19.3. Adolf Sander (80)

- 20.3. Willibald Otto (70)  
21.3. Ursula Langlotz (75)  
22.3. Brunhilde Fedderson (85)  
23.3. Galina Schröder (75)  
24.3. Magdalene Hebestreit (85)  
26.3. Renate Tomzak (75)  
27.3. Werner Bode (70)  
28.3. Galina Klaus (75)  
30.3. Bärbel Salzmänn (75)

## Wintzingerode

- 2.2. Marianne Gothe (85)  
24.2. Friedemann Freudenberg (81)  
22.3. Friedhelm Scheffzik (75)  
27.3. Gisela Juch (70)

## Worbis

- 4.2. Fridolin Rohrberg (80)  
5.2. Werner Kammler (70)  
11.2. Luise Ruhland (70)  
13.2. Jürgen Beck (75)  
13.2. Rosemarie Schwoch (75)  
13.2. Richard Wegner (75)  
16.2. Willy Link (80)  
16.2. Maria Elisabeth Weinrich (80)  
18.2. Waltraut Leibeling (90)  
18.2. Irene Marschus (80)  
20.2. Wilfried Malkow (75)  
21.2. Anna Reibert (90)  
22.2. Ursula Eichler (75)  
25.2. Walter Begau (70)  
25.2. Irmgard Lange (80)  
1.3. Horst Fiedler (70)  
5.3. Ilse Ziegenhorn (90)  
8.3. Sigrid Schittrigkeit (80)  
13.3. Wolfgang Schmidt (70)  
19.3. Ursula Westermann (70)  
25.3. Elmar Waldhelm (75)

## Eheschließungen und Ehejubiläen

### Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden folgende Ehen geschlossen:

- 5.11. Nadine Rittmeier und Dennis Burchard, Worbis  
12.11. Veronika Bitter und Thomas Rosenbrock, Beuren  
19.11. Rita Stamm, geb. Pregel, und Karl-Otto Bonda, Worbis  
19.11. Franziska Staufenbiel und Christian Träger, Worbis  
3.12. Mareike Pfeifer und Silvio

- Hesse, Worbis  
9.12. Tanja Stützer und Pascal Hellmund, Leinefelde  
10.12. Chantal Rudolf und Martin Müller, Worbis  
17.12. Silvia Wollny und René Walter Scheib, Leinefelde  
17.12. Felicitas Döring und Lucas Marius Müller, Leinefelde

### Ehejubiläen haben gefeiert:

- 21.1. Melitta und Paul Sommer aus Beuren, Eiserne Hochzeit

- 24.2. Annemarie und Franz-Josef Rosenthal aus Leinefelde, Diamantene Hochzeit  
6.2. Monika und Gerhard Rogge aus Beuren, Goldene Hochzeit.

Der Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis und die Ortsteilbürgermeister möchten auch im Jahr 2017 allen Ehepaaren der Stadt und ihrer Ortsteile, die ihr 50-, 60-, 65-

oder 70-jähriges Ehejubiläum begehen, gratulieren. Die Ehepaare, die 2017 solch ein Ehejubiläum feiern, werden gebeten, sich im Bürgerbüro im Rathaus „Wasserturm“ Leinefelde, Tel. 03605/2000, im Bürgerbüro im Haus „Kaufeck“ in Worbis, Tel. (036074) 200300, oder bei Frau Lepka, Tel. (03605) 200586 bzw. per E-Mail unter info-center2@leinefelde-worbis.de, zu melden.

# Flüchtlingskinder integrieren statt isolieren

DLRG und Kreissportbund organisierten Anfängerschwimmkurs im Leinefelder Leinebad

**Leinefelde.** Unter dem Motto „Wir lassen keinen untergehen“ haben der Kreissportbund Eichsfeld und die Deutsche Lebensrettungsgemeinschaft ein besonderes Projekt initiiert. Die Bundesfreiwilligendienstleistende Lara Siebenhüner sowie die Ausbildungshelfer Katja Rode, Ali Agha und Robin Bode führten zum ersten Mal einen Anfängerschwimmkurs mit Kindern deutscher Herkunft und Flüchtlingen durch.

Der Kurs über zehn Unterrichtseinheiten begann im Oktober in Leinefelde im Leinebad. Die teilnehmenden Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren stammten aus dem Irak, Syrien und aus Deutschland. Von Beginn an lief der Kurs zwischen Kindern, Eltern und Übungsleitern sehr harmonisch ab, bilanzierten die Organisato-



*Diese Mädchen und Jungen lernten in einem Kurs im Leinefelder Leinebad das Schwimmen.*

Foto: DLRG Eichsfeld

ren. Die Kinder konnten so bei einer angenehmen Atmosphäre und sehr viel Spaß das Schwimmen lernen. Sprachli-

che Barrieren konnten durch Ali Agha, der aus dem Irak stammt und derzeit seinen Bundesfreiwilligendienst bei der DLRG

Leinefelde-Worbis ableistet, abgebaut werden. Im November war es acht der zehn teilnehmenden Kinder möglich, den Kurs mit dem Schimmabzeichen „Seepferdchen“ abzuschließen.

„Wir lassen niemanden untergehen“ - das Motto des Kurses sagt alles, egal ob im Wasser oder an Land. „Integration statt Isolation – wir gehören alle zusammen, sind alle gleich, haben alle ein Ziel, jeder darf dabei sein, egal woher er kommt. Auch Religion, ethnische Herkunft oder Sprache können uns nicht von unserem gemeinsamen Ziel abbringen. Wir wollen schwimmen lernen, bei uns geht keiner unter“, so DLRG und Kreissportbund.

Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

## Ein Besuch im Klärwerk

Worbiser Gymnasiasten nahmen von der Exkursion wertvolles Wissen mit nach Hause

**Worbis.** Wir, Schüler der 7. Klassen vom Staatlichen Gymnasium „Marie Curie“ in Worbis, fuhren im Rahmen einer Chemie-Exkursion nach Leinefelde ins Klärwerk. Vor Ort erwartete uns Herr Iseke, der uns einen Einblick in die Welt der Abwasserreinigung gab. Wir erfuhren, dass dies ohne atmende Bakterien und Gärer nicht vorstellbar

ist, und konnten so nachvollziehen, wie das Klären von Wasser funktioniert und was dabei wichtig ist.

In Leinefelde kommt jede Woche das Abwasser von 25000 Menschen an. Dieses Wasser muss als erstes durch den Zufluss und von dort in das Rechenhaus. Wasserunlösliche Feststoffe werden im Rechen

abgefangen. Dies nennt man mechanische Reinigung. Die nächste Station ist das Sandbecken. In diesem Absetzbecken sammelt sich der Schlamm am Boden und wird dann mit einer Maschine in eine Vertiefung geschoben und abgepumpt.

Jetzt gelangt das Abwasser ins Belebungsbecken, in Leinefelde gibt es vier von diesen. Nun kommen die Bakterien bei der biologischen Reinigung ins Spiel. Ammonium-Verbindungen werden durch aerobe (atmende) Bakterien zu Nitrit- und Nitrat-Ionen umgewandelt. Durch gärende Bakterien sinkt der Nitratgehalt. Zusätzlich wird das Becken beheizt, damit die Bakterien auch im Winter „fleißig weiterarbeiten“ können.

Letztlich wird das Wasser in runde Nachklärbecken gelassen. Hier könnte man das Wasser schon fast trinken. Eine

Maschine dreht sich wie eine Uhr im Becken und wirbelt Klärschlamm auf, schiebt auch welchen mit. Dieser sammelt sich am Boden und wird in die Silos gepumpt. Später nutzt die Landwirtschaft den Schlamm.

Im Labor werden täglich Wasserproben überprüft, um festzustellen, ob sie den Vorschriften gerecht werden. Frau Paul zeigte uns vor Ort wichtige Mikroorganismen unter dem Mikroskop. Viele Fragen rund um die Reinigung des Abwassers wurden beantwortet. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern für den Besuch im Klärwerk. Künftig können wir zu Hause erklären, dass man z.B. Fett nicht in den Abfluss entsorgt, oder auch dass Hygiene-tücher und Wattestäbchen nicht in die Toilette gehören.

Justus Streicher, Klasse 7.4



*Die Schüler aus Worbis schauten sich im Leinefelder Klärwerk um und ließen sich die Technik erklären.* Foto: Gymnasium Worbis



# Leinefelder Fußballjugend reiste zum Turnier nach Ungarn

Die Kicker aus der Leinestadt kämpften sich in Pápa bis ins Finale vor

**Pápa/Leinefelde.** Am Wochenende vom 13. bis 15. Januar fand in Leinefeldes Partnerstadt Pápa traditionell ein internationales Fußballturnier statt. Dabei nahmen zehn Mannschaften aus der Slowakei, Polen, Rumänien, Ungarn und Deutschland teil.

Begleitet vom Leinefelder Ortsbürgermeister Dirk Moll, fuhren 12 Spieler und vier Betreuer nach Pápa. Nach einer elfstündigen Fahrt kam die Mannschaft freitagsnachmittags an. Am kommenden Tag begann das Turnier bereits um 9 Uhr. Die Mannschaft kämpfte sich dabei, auch spielerisch überzeugend, bis ins Finale vor. Dort unterlagen sie denkbar knapp mit 0:1 der ungarischen Mannschaft aus Vészprem.

Trotzdem war das ein ausgezeichnetes Ergebnis, gelang es doch einer Leinefelder Mannschaft in den vergangenen Jahren nicht, überhaupt ins Finale vorzudringen. Trainer Swen Schattow war deshalb auch sichtlich stolz auf seine Jungs: „Die Mannschaft hat sehr gut gespielt. Ein großes Lob gilt



Die Leinefelder Fußballspieler haben sich beim Jugendturnier in der Partnerstadt Pápa tapfer geschlagen. Sie kämpften sich bis ins Finale vor. Foto: Dirk Moll

dem Kampf und der Einsatzbereitschaft.“

Am Rande des Turniers fanden Begegnungen mit Vertretern der Stadt Pápa und Ortsbürgermeister Dirk Moll statt. Hierbei ging es um einen regen Erfahrungsaustausch über kulturelle und auch sport-

liche Themen. So informierte sich Moll über die städtische Betreibung einer Kunsteislaufbahn, die jedes Jahr auf dem Marktplatz in Pápa aufgebaut und von der Bevölkerung genutzt wird. „Ich hoffe, wir können eine solche Eislaufbahn für nächstes Jahr in Leinefelde auf-

stellen. Das wäre eine schöne Sache, besonders für Kinder und Jugendliche“, ist Moll überzeugt. Des Weiteren wurde eine Einladung zum diesjährigen Stadtfest in Leinefelde und eine Gegeneinladung zur jährlich stattfindenden Mini-Olympiade in Pápa ausgesprochen.

## Naturpark hat Turmquiz ausgewertet

Viele Kinder haben ihr Wissen über die Natur getestet. Tolle Preise vergeben

**Fürstenhagen.** Woran erkennt man das Alter eines Baumes? Wie lautet das Motto des Naturparks? Welches ist die höchste Erhebung im Naturpark? Diesen und vielen weiteren Fragen stellten sich 2016 wieder rund 200 Teilnehmer des beliebten Turmquiz im Naturparkzentrum Fürstenhagen.

„Besonders gefreut hat uns die hohe Teilnehmerzahl der bis Zehnjährigen, welche mit etwa 140 ausgefüllten Bögen die größte Gruppe darstellte“, sagt Uwe Müller vom Sachgebiet Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit im Naturpark. Besucher aller Al-

tersklassen mit naher sowie ferner Anreise, etwa aus Dresden, Berlin oder aus Heide, der Kreisstadt des Kreises Dithmarschen, erfreuten sich im vergangenen Jahr an der lehrreichen Dauerausstellung im ehemaligen Wasserturm des Informationszentrums.

Folgende Preise konnten in der Kategorie bis zehn Jahre vergeben werden: Der erste 1. Platz - dieser beinhaltet einen Besuch im Wildkatzenhof Hüttscheroda - geht an Ailine Göbel (10 Jahre) aus Uder. Auf dem 2. Platz - dafür gibt es ein Insektenhotel und das Buch „Insektenhotels einfach selbst

gemacht“, eine Becherlupe und eine Honigkiste - landete Max Kruse (6 Jahre) aus Heide. Den 3. Platz - ein Erlebnistag mit dem Ranger - errang Michael Jakobshagen (7 Jahre) aus Kalteneber.

In der Kategorie 11 bis 16 Jahre schaffte den 1. Platz (eine Jahreskarte für den Alternativen Bärenpark in Worbis) Lara Rappel (14 Jahre) aus Volkmarshausen. Den 2. Platz (eine Familienfahrt mit der Draisine) schaffte Robin Schwedes (13 Jahre) aus Breuna-Wettesingen. Der 3. Platz (vier Freikarten für den 22. Eichsfelder Bauernmarkt) geht an Jessica Grimm (12 Jahre)

aus Wachstedt. In der Kategorie ab 17 Jahre wurden folgende Gewinner ermittelt: Der 1. Platz, eine Familien-Kanuschnuppertour auf der Werra von Werrataltour, geht an Jasmin Schneider (20 Jahre) aus Schimberg. Der 2. Platz, eine Familienkarte für das Grenzlandmuseum Schiffersgrund, geht an Daniela Köhler (34 Jahre) aus Kalteneber. Über den 3. Platz, eine Freifahrt mit dem Wanderbus 2017, kann sich Nancy Körner (37 Jahre) aus Dingelstädt freuen.

Die Naturparkverwaltung in Fürstenhagen bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren.

# Das Kulturprogramm auf Burg Scharfenstein

## Samstag, 25. März, 19 Uhr „Über Männer & Frauen und andere Missverständnisse“ mit dem Duo Troubled Mellowdy

Der musikalisch-kabarettistische Abend unterhält mit witzigen Sketchen und Lyrik zum wohl ältesten aller Themen, untermalt mit einer musikalischen Zeitreise von Swing bis Blues und Pop. Lassen Sie sich vom Duo Troubled Mellowdy aus Erfurt durch 100 Prozent handgemachte Musik mit Piano, Gitarre, Percussion und zweistimmigen Gesang verzaubern. Eintritt: 13 Euro.

## Freitag, 21. April, 19 Uhr Dia-Video-Reisebericht mit Ronald Prokein, dem jüngsten Weltumradler aller Zeiten und verrücktesten Russland-Kenner Europas

2015 berichtete er auf Burg Scharfenstein von seiner Reise im Lada von Rostock zum kältesten Punkt der Erde – Jutschjugei – und begeisterte das Publikum. Begonnen hat seine Abenteuerkarriere mit einer Weltumrundung. Ronald Prokein umrundete, gemeinsam mit Markus Möller, per Fahrrad die Erde. Sie radelten fast 18000 Kilometer in fünf Monaten (Guinness-Buch-Rekord).

Ein Hornissenschwarm attackierte die Rostocker in der menschenleeren Taiga. Über Asphalt-, Stein-, Schlamm- und



Das Duo Troubled Mellowdy ist am 25. März auf Scharfenstein zu Gast.

Foto: Steffi Loos

Sandpisten, gequält von Insekten, durchquerten sie drei Kontinente, schliefen unter freiem Himmel, in Nobelherbergen und Armenhäusern, in Kirchen und Feuerwehrrationen. Sie gerieten in Handgemenge und Polizeigewahrsam, sprachen mit Botschaftern, Unterweltbossen und Prostituierten, wurden verwöhnt und bestohlen.

Kurz: eine Material-, Kraft- und Nervenprobe hart an der Grenze zur Verzweigung. Mit im Vortragsgepäck Prokeins neues Buch „Die Entdeckung des Kältepol Jutschjugei“. Das

Vorwort dazu schrieb Jörg Kachelmann. Eintritt: 8 Euro.

## Sonntag, 30. April, 20 Uhr Maisprung mit der Band „TM6“ auf der Burgterrasse

Für alle, die den Mai traditionell begrüßen wollen, gibt es ein Konzert mit alten Hits im Freien. Eintritt: 8 Euro.

## Sonntag, 21. Mai, 16 Uhr Klassisches Frühlingskonzert

Eigentlich hat Alexander Richter bereits sein letztes Konzert im November 2016 auf der Burg Scharfenstein gegeben.

Aber da die Aufführung gemeinsam mit dem Pianisten Pascal Oberthür so ein Erfolg war, hat er sich erneut zu einem Konzert auf der Burg überreden lassen. Und diesmal bringt er nicht nur Pascal Oberthür mit, sondern auch die Sopranistin Ilona Mercedes Nolte. Die drei Musiker werden solo und gemeinsam musizieren. Eintritt: sechs Euro.

Für Troubled Mellowdy und den Reisevortrag gibt es Karten im Vorverkauf in den Bürgerbüros Leinefelde und Worbis.

## Volksmusik-Show mit Stefan Mross

**Leinefelde.** „Immer wieder sonntags“ unterwegs - präsentiert von Stefan Mross - macht am Samstag, dem 11. März, um 16 Uhr in der Obereichsfeldhalle Station. Damit wird die Halle wieder zum Mekka der Volksmusik und des Schlagers.

Die Nachfrage nach den begehrten Tickets für die Show ist schon jetzt sehr groß, denn Stefan Mross hat sich wieder tolle musikalische Gäste eingeladen,

die den Besuchern der Show einen unvergesslichen Nachmittag voller Musik, Spaß und jede Menge Überraschungen präsentieren werden.

Mit dabei sind die Königin des deutschen Schlagers, Claudia Jung, die Dorfrockler und die singende Puppenspielerin Anna Carina Woitschack, ebenso natürlich Ulknuudel Frau Wäber. Karten gibt's im Bürgerbüro Leinefelde, (03605) 2000.



Diese Künstler sind am 11. März in Leinefelde.

Foto: Agentur



# Der Tango kommt nach Leinefelde

Tanzbegeisterte treffen sich jetzt im Eichsfelder Hof in Leinefelde

**Leinefelde.** Subtile Körpersignale, ausgetauscht zwischen Mann und Frau, münden in geschmeidige Bewegung. Leise schleifen die Sohlen übers Parkett. Gefällige Kleider umschmeicheln die Frauen. Argentinischer Tango ist der schönste Paartanz der Welt.

Mitte Januar hat sich ein verschworenes Grüppchen zum ersten Mal im Eichsfelder Hof in Leinefelde getroffen, um Tango zu tanzen und zu lernen. Seitdem üben sie dort fast jeden Mittwoch. Der Umzug in den neuen Saal war notwendig geworden, weil der bisherige Gemeindesaal in Kreuzebra nicht mehr zur Verfügung stand.

Und nun sind sie da, in Leinefelde, und so zentral, dass auch Interessierte aus Heiligenstadt und Nordhausen teilnehmen können. Geleitet wird die Gruppe von dem Biologen Dr. Michael Groß, dem Gründer der Kulturinitiative „Tango im Landkreis“. Die rein privat organisierte Initiative möchte die Großstadtkultur des Tango Argentino - immerhin ein UNESCO-Weltkulturerbe - in die Region bringen. Dazu gehört nicht nur der Landkreis Eichsfeld, sondern auch der Harz (Osterode) und der Landkreis Göttingen.

Ostern 2013 wurden die Aktivitäten mit einem Tanztee in Krebeck (bei Duderstadt) eröffnet. Mehrmals im Jahr veranstaltet die Initiative Tangopartys („Milongas“) und Tangobälle, wo alle Schüler der verschiedenen Standorte sich treffen und - bunt gemischt - miteinander tanzen. Die Etikette des Tango sieht vor, dass nach jeweils drei Tänzen die Partner gewechselt werden. Für Anfänger mag das ungewohnt sein, aber es hat den unbestreitbaren Vorteil, dass zum Beispiel Frauen, die alleine kommen, nicht als „Freiwild“ gelten, sondern respektiert und betanzt werden.

Erfreulich groß ist laut Mi-



*So wie Gerlinde und Michael können jetzt auch andere Tango-Fans ihrer Leidenschaft, dem Tanzen, nachgehen. In Leinefelde gibt es demnächst einen Schnupperabend. Foto: Michael Groß*

chael Groß auch das Altersspektrum: von Anfang 30 bis Mitte 70 sei alles vertreten. Apropos Frauen: Da sich erfahrungsgemäß mehr Frauen als Männer anmelden, sucht die Gruppe insbesondere Männer.

Es werden keinerlei Kenntnisse vorausgesetzt. „Demzufolge beginnt der Anfängerkurs nicht bei Null, sondern bei minus Drei“, so Groß. Schritt für Schritt werden die Teilnehmer in die Geheimnisse des Tangos eingeweiht, der so völlig anders ist als der Tanzschultango (Standardtango). Michael Groß unterrichtet den authentischen Salontango, wie er nicht nur in Buenos Aires, sondern überall

auf der Welt getanzt wird. Und da kann die Tanzhaltung dann schon mal richtig eng werden.

Wer den Tango und seine zugewandte, respektvolle Kultur kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen: Ende Februar findet ein unverbindlicher, kostenloser Schnupperabend statt, wo sich die einzeln Angemeldeten zu Paaren finden können. Danach beginnt - immer mittwochs - ein Anfängerkurs.

Schnupperabend: 22. Februar, 18 Uhr, Eichsfelder Hof in Leinefelde. Bitte ein Paar Wechselschuhe mitbringen, die gut drehen. Anmeldung unter Tel. (0170) 205 68 15 oder per Mail an: michel-gross@t-online.de

## Meditation erlernen

**Bodenstein.** Ein Wochenende unter dem Thema „Meditation zu erlernen, ist das größte Geschenk“ findet vom 10. bis 12. März auf der Burg Bodenstein statt. Die Leitung übernimmt Evelyn Finteisen.

Es erscheint oft sehr schwer, im Trubel des Alltags den Gesang der Seele wahrzunehmen, um Antworten zu finden. Das Meditationswochenende werde in Stille und im Schweigen stattfinden, teilt das Team der Burg Bodenstein mit.

Es beinhaltet vorwiegend Meditationsübungen im Sitzen, Gehmeditationen, Naturmeditation, Musikmeditation und andere Arten mehr. Es geht darum, die Fähigkeit zu erlernen, achtsam und beteiligt im Hier und Jetzt, im Augenblick zu sein und trotzdem unberührt von allem zu bleiben. Die Teilnehmer bekommen Impulse, sind jedoch ganz in Stille. Daher könne der Weg der Meditation Klarheit in ihr Leben bringen und somit eine Unterstützung auf ihrem Lebensweg sein, so der Veranstalter.

Infos und Anmeldung auf Burg Bodenstein, Tel. (036074) 970, info@burg-bodenstein.de.

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Leinefelde-Worbis

**Redaktion:**  
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/  
Tourismus/Kultur  
Rossmarkt 1  
37339 Leinefelde-Worbis  
Tel. (03605) 200120

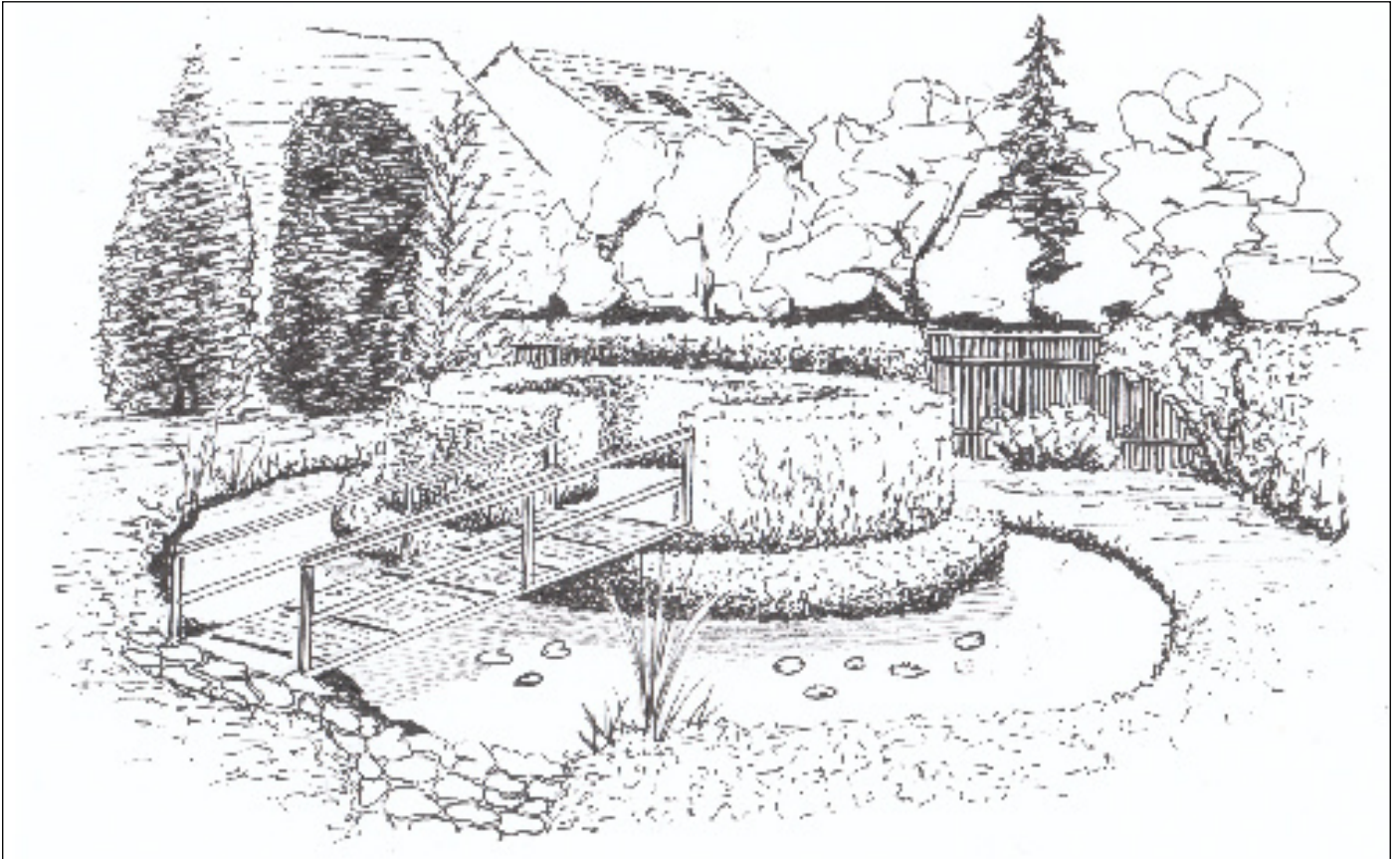
**E-Mail:**  
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

**Druck:**  
Miller's Marketing Worbis  
**Verteilung:**  
DEG Worbis

**Erscheinungsweise:**  
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in Leinefelde-Worbis und Hundeshagen und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

# Wer kennt diesen geheimnisvollen Ort?

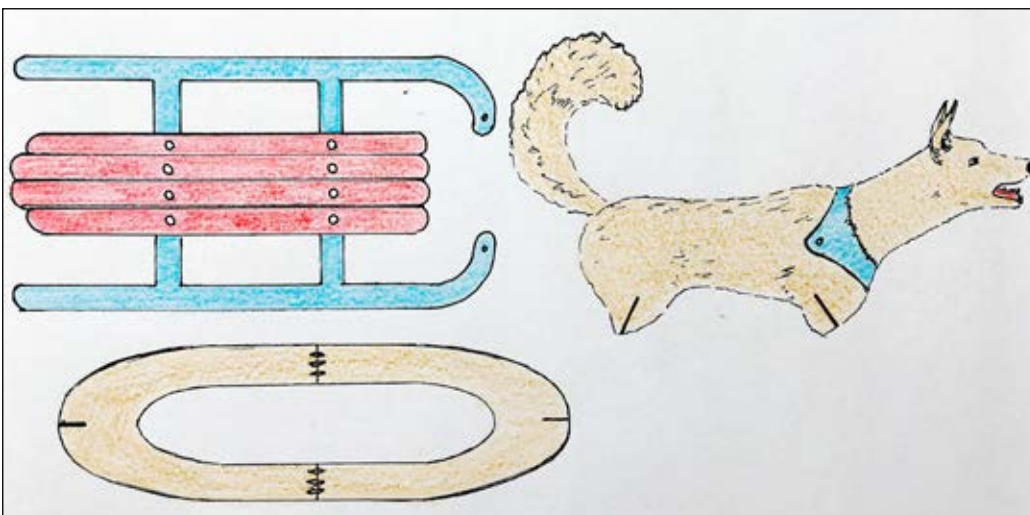
Rätselspaß für die kleinen Leser zum Nachdenken und zum Ausmalen



Der Fluss, der hier entspringt, hat zehn Quellen. Die größte ist diese Ringquelle. Wisst ihr, um welchen Fluss es sich handelt und wo in unserer Stadt sich diese Quelle befindet? Tipp: Der Flussname kommt auch im Ortsnamen vor. Zeichnung: Malika Sambulatowa

## Hundeschlitten zum Selberbasteln

Mit ein bisschen Geschick habt ihr schnell euer eigenes kleines Gespann



Der Winter hat sich dieses Jahr im Eichsfeld schon von seiner besten Seite gezeigt - und unsere Stadtkünstlerin Malika Sambulatowa zu diesem kleinen Bastelset inspiriert.

Schneidet Hund, Hundebeine und Schlitten sorgfältig aus. Dort, wo ein schwarzer gerader Strich eingezeichnet ist, müsst ihr kurz mit der Schere einschneiden. Die Kufen des Schlittens vorsichtig falten und die Beine, die an den Pfoten durchgeschnitten werden, an den Hund stecken. Schlitten und Hund mit einem Bindfaden miteinander verbinden - fertig!